

Reflexion der Umsetzung der Anforderungen gemäß Zuwendungsvertrag /  
Qualitätsstandards der aktuellen Förderetappe

## Reflexionsbogen Fachkraft

zum Verbleib beim Anstellungsträger

### Teil A – Allgemeines zur Person/Stelle

1. Name, Vorname und Stellenbezeichnung

---

2. In welcher Einrichtung / welchem Projekt sind Sie tätig?

---

3. Anstellungsträger

---

4. In welcher Kommune sind Sie tätig?

---

5. Welchen Leistungsbereich setzen Sie als Fachkraft um?

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Sozialarbeit an Schulen               | <input type="checkbox"/> Jugendkoordination im ländlichen Raum                |
| <input type="checkbox"/> Sozialarbeit in Freizeiteinrichtungen | <input type="checkbox"/> Einrichtungsunabhängige Angebote<br>(bitte benennen) |

Benennung Einrichtungsunabhängige Angebote:

---

6. In welchen Handlungsfeldern sind Sie schwerpunktmäßig tätig?

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Offene Treffpunktarbeit  | <input type="checkbox"/> Mobile Jugendarbeit |
| <input type="checkbox"/> Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit                              |  |
| <input type="checkbox"/> Vernetzung als Auftrag - Koordinierung des Fachkräfteteams im Sozialraum |  |
| <input type="checkbox"/> Sozialpädagogische Beratung  |  |

7. Welchen für das Arbeitsfeld relevanten höchsten Berufsabschluss haben Sie?

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Bachelor of Arts (bitte benennen)  | <input type="checkbox"/> Zertifikatsabschluss im Bereich Kinder- und Jugendarbeit |
| <input type="checkbox"/> Master of Arts (bitte benennen)    | <input type="checkbox"/> Diplomsozialpädagoge<br>Diplomsozialarbeiter             |
| <input type="checkbox"/> Sozialpädagoge                     | <input type="checkbox"/> Staatlich anerkannter Erzieher                           |
| <input type="checkbox"/> Sozialarbeiter                     | <input type="checkbox"/> Heilpädagoge   |
| <input type="checkbox"/> Diplom - Erziehungswissenschaftler | <input type="checkbox"/> Lehrausbilder  |
| <input type="checkbox"/> Lehrer                             | <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte benennen)                               |

Benennung Studiengang bei Bachelor of Arts / Master of Arts oder Sonstiges:

---

8. Welche Zertifikate oder ähnlich hochwertige Abschlüsse haben Sie seit Ihrer Anstellung erworben?

- Thema • Zeitraum • Stundenumfang • Abschluss • Anbieter
- (mehrere Abschlüsse bitte alle mit den genannten Angaben auflühren)
- 

9. Welche Fort- und Weiterbildungen haben Sie im Vertragszeitraum absolviert?

- Thema • Zeitraum • Stundenumfang • Abschluss • Anbieter
- (mehrere Abschlüsse bitte alle mit den genannten Angaben auflühren)
- 

10. Welchen Weiterbildungsbedarf sehen Sie für sich?

---

## Teil B - Umsetzung der Handlungsfelder

### 11. Handlungsfeld „Offene Treffpunktarbeit“

Welche Angebotsformen der „Offenen Treffpunktarbeit“ werden von Ihnen schwerpunktmäßig angeboten?

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Offener Treff | <input type="checkbox"/> Gruppenangebote und Projekte |
|--|---|

11.1. Im Rahmen des offenen Treffs gewährleisten Sie einen sicheren Rahmen für:

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Begegnung, Kommunikation und Gesprächsführung   |   |
| <input type="checkbox"/> Verhandlung und konstruktive Konfliktaustragung |   |
| <input type="checkbox"/> Spiel, Aneignung und Erprobung                  | <input type="checkbox"/> Selbstbestimmung |

Hinweis: Aus Gründen der besseren und barrierefreien Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich, divers verzichtet.

**11.2. Welche inhaltliche Ausrichtung haben Ihre Gruppenangebote und Projekte schwerpunktmäßig?**

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Spiel und Sport           | <input type="checkbox"/> Erholung                   |
| <input type="checkbox"/> Medienpädagogik           | <input type="checkbox"/> Kultur, Kunst und Handwerk |
| <input type="checkbox"/> Außerschulische Bildung   | <input type="checkbox"/> Erlebnispädagogik          |
| <input type="checkbox"/> Interkulturelle Maßnahmen |   |

**11.3. Welche qualitativen Anforderungen setzen Sie als Fachkraft um?**

Sie greifen Initiativen von Kindern und Jugendlichen auf und unterstützen bei Bedarf die Entwicklung und Durchführung von Projekten, Aktivitäten und Angeboten.

- trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

Sie verfügen über ein breites Spektrum an Methoden und Wissen zum Beispiel aus der Sport-, Spiel-, Erlebnis-, Medien-, Kultur- und Umweltpädagogik oder der Familienbildung.

- trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

Sie machen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung bekannt

- trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

Sie kennen Methoden, das Interesse für eine Beteiligung zu wecken.

- trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

Die räumliche Ausstattung der Freizeitstätte bietet den Kindern- und Jugendlichen Anregungs- und Lernmöglichkeiten.

- trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

Sie aktivieren, unterstützen und regen Kinder und Jugendliche an, die Räume selbst zur Gestaltung und nach ihren Vorstellungen zu nutzen.

- trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

**12. Handlungsfeld „Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit“**

**12.1. In welchem Rahmen wird „Sozialpädagogisch orientierte Gruppenarbeit“ von Ihnen schwerpunktmäßig angeboten?**

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Workshop                 | <input type="checkbox"/> Seminare                 |
| <input type="checkbox"/> Arbeitsgruppen           | <input type="checkbox"/> Projekttag               |
| <input type="checkbox"/> Jungen- und Mädchentreff | <input type="checkbox"/> Weitere (bitte benennen) |

Benennung Weitere, und zwar:

---

**12.2. Welche Themen/Inhalte werden im Rahmen der „Sozialpädagogisch orientierten Gruppenarbeit“ von Ihnen schwerpunktmäßig bearbeitet?**

**12.3. Welche qualitativen Anforderungen setzen Sie als Fachkraft um?**

Es gelingt Ihnen gut, die Gruppenprozesse entlang der drei Verlaufsphasen zu führen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie erhalten von den Gruppenmitgliedern im Zuge der Auswertung ein positives Feedback.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Es gelingt Ihnen Themen und Interessen aufzugreifen, ein entsprechendes Angebot an die Kinder und Jugendlichen zu unterbreiten und gruppendynamische Prozesse anzuregen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie können den Gruppenprozess hinsichtlich des Verlaufs und der Zielerreichung selbstkritisch reflektieren und erkennen eigene Stärken und Ressourcen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

**13. Handlungsfeld "Sozialpädagogische Beratung"**

**13.1. Welche Angebotsformen des Handlungsfeldes "Sozialpädagogische Beratung" werden von Ihnen schwerpunktmäßig angeboten?**

Lebensweltbezogene und lösungsorientierte Beratung

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Krisenintervention

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

**13.2. Welche qualitativen Anforderungen setzen Sie als Fachkraft um?**

Es gelingt Ihnen die Beratung entsprechend der Verlaufsphasen durchzuführen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie entwickeln Hypothesen und Ideen und unterstützen den Ratsuchenden bei der Entwicklung von Lösungen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie kennen ihre Stärken und ihre Grenzen als Berater und vermitteln im Einzelfall den Jugendlichen an spezielle Dienste (Beratungsstellen und so weiter).

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie kennen relevante Beratungsstellen und Dienste und stehen in Kooperation mit ihnen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie haben die Möglichkeit, in Teambesprechungen die Beratung mit den Kollegen zu reflektieren.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie kennen Instrumente der Dokumentation und nutzen diese.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Die räumliche Situation gewährleistet, dass Beratungsgespräche ungestört durchgeführt werden können.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie verfügen über zeitliche Ressourcen für die Beratung und können sie flexibel einsetzen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

## 14. Handlungsfeld "Mobile Jugendarbeit"

14.1. Welche Angebotsformen der „Mobile Jugendarbeit“ werden von Ihnen schwerpunktmäßig angeboten?

- Lebensraumnahe Angebote und Projekte     Betreuung ehrenamtlich geführter Jugendräume
- Aufsuchen und Begleiten von Cliquen

14.2. Welche qualitativen Anforderungen setzen Sie als Fachkraft um?

Sie sind in einem Team einer Einrichtung oder in einem Sozialraumteam eingebunden.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Die mobile Arbeit ist im Konzept der Einrichtung bzw. im Konzept des Sozialraumteams verankert.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie haben zu allen sozialen Akteuren im Sozialraum einen engen Kontakt und kennen deren Angebote.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie nutzen soziale Netzwerke um mit Kindern und Jugendlichen im Kontakt zu sein/ zu kommen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie aktivieren und unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Angebotsgestaltung in der Freizeit an Orten, die sie selbst wählen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

*Hinweis: Aus Gründen der besseren und barrierefreien Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich, divers verzichtet.*

Sie initiieren und unterstützen Projekte an Schulen, Aktionswochen und Beteiligung bei der Gestaltung von Wohngebieten.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie erschließen öffentliche Räume und unterstützen Aneignungsprozesse von Kindern und Jugendlichen und sensibilisieren die Öffentlichkeit.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie beraten, unterstützen und leiten bei der Selbstorganisation und Selbstverwaltung von Jugendräumen und Jugendclubs die Kinder und Jugendlichen an.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Es gelingt Ihnen, junge Menschen zu befähigen, ihre Jugendräume und Jugendclubs weitestgehend selbst zu verwalten und zu organisieren.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie gewinnen ehrenamtliche Kräfte zur Unterstützung selbstverwalteter und selbstorganisierter Jugendräume und Jugendclubs.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie kennen die informellen Treffpunkte der Kinder und Jugendlichen im Sozialraum.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie haben Kenntnisse über die aktuellen Cliquenstrukturen und Cliquenprozesse.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Es gelingt Ihnen, Beziehungen zu verschiedenen Cliquen aufzubauen und sie zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

## **15. Handlungsfeld "Vernetzung als Auftrag" Koordinierung des Fachkräfteteams im Sozialraum**

### *15.1. Welche Richtungsziele setzen Sie um?*

Strukturelles Richtungsziel                       Fachlich-inhaltliches Richtungsziel

#### **Strukturelles Richtungsziel**

Sie konnten das Fachkräfteteam anregen kontinuierlich, verlässlich und ressourcenorientiert zu arbeiten.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie vertreten als koordinierende Fachkraft das Fachkräfteteam nach außen.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie erhalten von Ihrem Anstellungsträger ausreichende Unterstützung und die notwendigen Zeitannteile für Ihre Aufgaben als koordinierende Fachkraft.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

### **Fachlich-inhaltliches Richtungsziel**

Das Fachkräfteteam arbeitet auf der Grundlage eines aktuellen Sozialraumkonzeptes.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Die aktuellen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen sind im Fachkräfteteam bekannt und werden bei der Angebotsentwicklung berücksichtigt.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Die Arbeit des Fachkräfteteams ist transparent und wirksam in der Öffentlichkeit dargestellt.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie führen und initiieren Prozesse so, dass das Fachkräfteteam einen Jahresplan mit inhaltlichen Schwerpunkten und Terminen aufstellt und Doppelangebote vermieden werden.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Themen und Entscheidungen der Teambesprechungen werden dokumentiert.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

## **Teil C - Inhalte und Methoden zur Partizipation, Evaluation, Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit**

### **16. Partizipation**

Sie kennen die Instrumente und Methoden zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (Interview, Fragebogen, Foto- und Videostreifzüge, Collage, Modellbau, Ortsbegehung, Rollenspiel, Planspiel, Zukunftswerkstatt und so weiter) und wenden diese an.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie kennen unterschiedliche Formen der sozialräumlichen Beteiligung (Spielplatzgestaltung, Wohnumfeldverschönerung und so weiter) und wenden diese an.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

Sie kennen unterschiedliche Praxisformen der politischen Beteiligung (Kinderbüros, Kinderbeauftragte, Kinder- und Jugendparlament, Kinder- und Jugendforen und Versammlungen und so weiter) und wenden diese an.

trifft zu                       trifft eher zu                       trifft eher nicht zu                       trifft nicht zu

## 17. Evaluation

*Wie evaluieren Sie Ihre Arbeit?*

Sie führen mindestens einmal jährlich eine Evaluation Ihrer Arbeit durch.

trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

Sie haben die Möglichkeit, ihren Arbeitsalltag in kollegialen Beratungen zu reflektieren.

trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

Sie dokumentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit.

trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

## 18. Öffentlichkeitsarbeit

*Wie gestalten Sie als Fachkraft die Öffentlichkeitsarbeit?*

Angebote werden durch Sie regelmäßig öffentlich gemacht.

trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

Kinder und Jugendliche organisieren die Öffentlichkeitsarbeit für ihre Projekte und Angebote selbst.

trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

Sie nutzen kinder- und jugendtypische Kommunikationsformen für die Information vorhandener Angebote.

trifft zu       trifft eher zu       trifft eher nicht zu       trifft nicht zu

## 19. Netzwerkarbeit

*In welchen Netzwerken und Teams arbeiten Sie regelmäßig mit?*

Sozialraumspezifisch:

---

Fachspezifisch:

---

Träger intern:

---



---

Datum, Unterschrift Fachkraft

---

Datum, Unterschrift Träger